

Gabriele Prondzinski

Der Hilfsweihnachtsmann

Weihnachtsstück

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere

Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Der Weihnachtsmann ist total überlastet. Er gibt eine Annonce auf, und ... wer meldet sich? Der Osterhase! Warum gerade er und nicht einer der vielen anderen Bewerber den Job kriegt, erfahren wir in diesem lustigen Stück.

Spieltyp: Weihnachtsstück
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: 12 Kinder oder mehr
Spieldauer: Ca. 20 Minuten
Aufführungsrecht: 12 Bücher
Musikalisches Material: Musik ad libitum —
GEMA-Meldung erforderlich!

PERSONEN

Sprecher/in am Anfang und am Ende
Frau Schäfer - Sekretärin der Schokoladenfabrik
Weihnachtsmann
1. bis 6. Bewerber/in
Osterhase
Anzeigenaufnehmer/in
Mehrere Kinder - für Gesang und Gedichte

1. Szene

Sprecherin:

Ja, liebe Kinder, nun ist es bald soweit. Ihr freut euch auf das Weihnachtsfest und seid gespannt auf die Geschenke und allerlei Überraschungen. Aber es gibt viele Leute, die in der Vorweihnachtszeit sehr im Stress sind. Auch eure Eltern haben alle Hände voll zu tun. In den Geschäften drängen sich die Leute, die Verkäuferinnen sind überarbeitet. - Und da ist noch einer, dem zur Zeit alles über den Kopf wächst, der Weihnachtsmann! Ob es ihm in diesem Jahr gelingt, alle Wünsche zu erfüllen und alles pünktlich abzuliefern? Mal sehen.

(Überleitung zur 2. Szene: Musik: "Zuckerfee" aus dem Nussknacker)

2. Szene

(Im Büro des Weihnachtsmanns, dort gibt es eine Uhr, Stapel von Geschenkpäckchen, einen Schreibtisch, 3 Telefone, eine Pinnwand, eine Schreibtischlampe, eine Weltkarte, einen Kalender, einen Wäschekorb mit Wunschzetteln)

Weihnachtsmann:

(läuft hektisch hin und her, schaut ab und an auf die Uhr, auf den Kalender)

18. Dezember, nur noch 6 Tage! Und noch 2 Säcke mit Wunschzetteln muss ich durchsehen! Hoffentlich hat die Weihnachtsbackstube diesmal nicht so viele Plätzchen anbrennen lassen! Ach, mein linkes Knie! Es macht nicht mehr so richtig mit! Wenn ich an das viele Treppensteigen denke, da tut es mir jetzt schon weh!

(Er setzt sich und sieht auf seinen Terminkalender)

Mmmh, jaa, morgen kommen die Kinder von der Grundschule. Sie singen für die alten Leute im Seniorenheim. Das muss ich mir vorher doch anhören. Und dann muss ich für jeden eine kleine Überraschung bereitlegen.

(überlegt, stützt dabei den Kopf in die Hand)

Ich nehme einen Schokoladenweihnachtsmann.

(Das Telefon klingelt)

Weihnachtsmann:

Ja hallo, hier ist das Büro des Weihnachtsmannes.

Stimme aus dem Telefon - Frau Schäfer:

Spreche ich mit dem Weihnachtsmann? - Gut. - Hier ist Frau Schäfer von der Süßwarenfabrik. Ja, ja, ich bin die Sekretärin. Ich habe leider keine guten Nachrichten.

Weihnachtsmann:

Wieso? Keine guten Nachrichten? Was gibt es denn?

Frau Schäfer:

Ja, ich muss Ihnen leider mitteilen, dass wir die bestellten Schokoladenweihnachtsmänner heute nicht mehr liefern können. Die Software unseres Produktionsroboters muss neu geschrieben werden - und das dauert.

Weihnachtsmann:

Na toll, dann können die Kinder ja die Schokoladenweihnachtsmänner zu Ostern essen.

Frau Schäfer:

Ja, das fürchte ich auch. Danke für Ihr Verständnis und noch einen schönen Tag.

Weihnachtsmann:

(stützt den Kopf verzweifelt in die Hände)

Nein, es ist wirklich nicht mehr allein zu schaffen. Jedes Jahr werden es immer mehr Menschen auf der Erde - und ich werde immer älter Was soll ich nur tun? Ich brauche einen Gehilfen. Das schaffe ich nicht mehr alleine.

(Er überlegt)

Ich weiß, ich werde eine Annonce aufgeben.

(Der Weihnachtsmann setzt sich an seinen Schreibtisch, schreibt und spricht laut dabei)

Weihnachtsmann:

Kinderfreundlicher und gut trainierter Hilfsweihnachtsmann gesucht. Bewerbungen bitte schnellstens an den Weihnachtsmann, Sondernummer: 030 - für die Vorwahl von Berlin - und dann 123 4567.

(dann greift er zum Telefon und wählt)

Stimme am Telefon:

Guten Tag. Sie sind verbunden mit der Annoncenannahme der Zeitung, was kann ich für Sie tun?

Weihnachtsmann:

Ich muss ganz dringend eine Annonce aufgeben. Hier der Text: Kinderfreundlicher und gut trainierter Hilfsweihnachtsmann gesucht. Bewerbungen bitte schnellstens an den Weihnachtsmann, Sondernummer: 030 - für die Vorwahl von Berlin - und dann 123 4567.

(Stimme ausblenden, Licht ebenfalls)

3. Szene

(In seinem Büro ist der Weihnachtsmann auf seinem Stuhl eingeknickt. Es klingelt. Er schreckt hoch)

Weihnachtsmann:

Oh, es hat geklingelt. - Vielleicht kommt ein Bewerber/in.

(Er öffnet die Tür, herein kommt Bewerber/in 1)

Weihnachtsmann:

Guten Tag ... und immer hereinspaziert.

Bewerber/in 1:

Bin ich hier richtig im Büro des Weihnachtsmannes?

Weihnachtsmann:

Ja, ja, das sind Sie.

Bewerber/in 1:

Ja, ich komme auf die Zeitungsannonce. Ich bin kräftig und kann viel tragen. Ich kenne auch viele Straßen, weil ich Taxifahrer/in war.

Weihnachtsmann:

Das hört sich gut an.

Bewerber/in 1:

Ja, dann lassen Sie uns mal über das Geld reden ... So unter 5.000 Euro pro Monat mache ich nichts. Und dann noch Überstundenzuschlag. Hier fällt doch sicherlich Nacht- und Wochenendarbeit an?

Weihnachtsmann:

Ho, ho, das ist ja mehr als das Doppelte dessen, was ich verdiene. Nein, mein Lieber, daraus wird nichts. So viel kann ich nicht bezahlen.

Bewerber/in 1:

Na, dann nicht, und tschüs.

(Es klingelt wieder. Der Weihnachtsmann öffnet die Tür)

Weihnachtsmann:

Guten Tag ... und immer hereinspaziert.

Bewerber/in 2:

Guten Tag. Ich möchte mich als Hilfe anbieten. Wie sind denn die Arbeitsbedingungen?

Weihnachtsmann:

Na ja, das wird schon ganz schön stressig bis zum Heiligen Abend. Da ist kaum an Schlaf zu denken.

Bewerber/in 2:

Schlaf ist nicht so wichtig. Aber ich muss jeden Tag um halb 5 zu Hause sein ... wegen meines Hundes. Da will er raus. Er muss sein großes Geschäft machen.

Weihnachtsmann:

Dann wird da nichts draus. Darauf kann ich keine Rücksicht nehmen. Tut mir leid.

Bewerber/in 2:

Na, dann nicht, und tschüs.

(Es klingelt wieder. Der Weihnachtsmann öffnet die Tür)

Weihnachtsmann:

Guten Tag ... und immer hereinspaziert.

Bewerber/in 3:

(spricht im jeweiligen Dialekt, hier in Berlinisch)

Tach, ick soll mir hier vorstellen, det Jobcenter schickt mir. Wat soll ick denn hier machen?

Weihnachtsmann:

Wunschzettel lesen, Geschenke besorgen, Geschenke einpacken und am Heiligen Abend alles zu den Kindern bringen.

Bewerber/in 3:

Wat? Detis ja Stress und richtich viel Arbeit. Nee, nich mit mir! Na dann tschüs.

(Es klingelt wieder. Der Weihnachtsmann öffnet die Tür)

Weihnachtsmann:

Guten Tag ... und immer hereinspaziert.

Bewerber/in 4:

Schön, schön. Wo soll denn gekocht werden?
(und bindet sich eine Schürze um)

Weihnachtsmann:

Gekocht? Nein, hier ist keine Dönerbude. Auch kein Restaurant.